

LOKALREDAKTION SCHRIESHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 35
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 35
 E-Mail: Schriesheim@rnz.de

Auto fiel von Anhänger

Schriesheim/Hirschberg. (web) Die Polizei hat am Donnerstagabend die A 5 in Richtung Darmstadt gesperrt. Auf dem Abschnitt zwischen den Anschlussstellen Schriesheim/Ladenburg und Hirschberg hatte sich um 18.33 Uhr ein Unfall ereignet. Nach ersten Polizeiangaben waren ein Auto und dessen Anhänger ins Schleudern geraten. Auf dem Anhänger befand sich ein weiteres Auto. Dieses fiel von der Ladefläche herab. Um 19.07 Uhr waren die Bergungsarbeiten so weit gediehen, dass der linke Fahrstreifen freigegeben wurde, um 20.13 Uhr folgte der rechte. Der Stau war bis zu sechs Kilometer lang.



Der Unfall geschah um 18.33 Uhr, die Bergung war um 20.13 Uhr beendet. F.: Priebe

TAGESTERMIN

Bürgerbüro. 8 bis 12 Uhr geöffnet.
Stadtbibliothek. 10 bis 13 Uhr geöffnet.
VHS. 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Jagdhornbläsergruppe. 19.30 Uhr Übungsstunde im Bläserheim.
SV 1919 Schriesheim. Herren Kreisklasse B: 19 Uhr SV Schriesheim 2 gegen VfB Gartenstadt 3.
SSV Altenbach. 18 bis 20 Uhr Training, Bogenschützen nach Absprache.
Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim. 12 Uhr Mittagsgebet, Kirche. 15 Uhr Willkommensstunde für alle Menschen mit guten und weniger guten Deutschkenntnissen, entspanntes Plaudern in schöner Umgebung im Begegnungszentrum „mittendrin“. 15.30 Uhr Gottesdienst im Pflegeheim Haus Stammberg (Schunck). 19 bis 20 Uhr Kuchenabgabe für das „Rebe-Café“ im Gemeindehaus Kirchstraße. ok
Katholische Kirchengemeinde Schriesheim. Pfarrbüro von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Pfarrfiliale Altenbach. 9 Uhr Eucharistiefeier als Herz-Jesu-Amt.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Kronen-Apotheke Heddeshaim, Beindstr.34, Telefon 0 62 03 / 4 24 09. Si

MATHAISEMARKT HEUTE

> **17 Uhr:** Vernissage zur Mathaisemarkt-Kunstausstellung des Kulturkreises „...und was siehst Du?“ von Claudia Komor, Haus der Feuerwehr.
 > **19 Uhr:** Eröffnung des 440. Mathaisemarkts mit Krönung der neuen Weinholden, Festzelt.

Straßensperrungen für Krammarkt

Schriesheim. (capa) Für den Krammarkt während des Mathaisemarkts werden vom Samstag, 9., bis einschließlich Sonntag, 17. März, Teile folgender Straßen in der Schriesheimer Kernstadt für den gesamten Verkehr gesperrt: Kirch-, Friedrich-, Bismarck- und Talstraße. Das teilte das Ordnungsamt der Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung mit. Demnach gelte die Sperrung auch für die Anwohner der betroffenen Bereiche. Fahrzeuge müssen außerhalb der gesperrten Zonen geparkt werden.

Wahlen beim Förderkreis

Schriesheim. (mpt) Vorstandswahlen stehen unter anderem auf dem Programm der Jahreshauptversammlung des Förderkreises Partnerschaft Schriesheim – Uzès am Mittwoch, 27. März, um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Goldenen Hirsch“ in Schriesheim. Außerdem werden Mitglieder gewählt.

MGV Liederkränz wählt Vorstand

Schriesheim-Altenbach. (nip) Seinen Vorstand und die Kassenprüfer will der MGV Liederkränz Altenbach bei der Jahreshauptversammlung am Montag, 18. März, 20 Uhr, im Sängerkloster wählen. Auf der Tagesordnung steht auch die Planung anstehender Termine.

Schriesheim nahm Abschied von Georg Weber

Bewegende Trauerfeier für den Alt-Stadtbrandmeister und Feuerwehr-Ehrenkommandant – „Persönlichkeit, die in Erinnerung bleibt“

Schriesheim. (keke) „Er war ein großer Feuerwehrler.“ Bereits auf den Stufen vor der bis auf den letzten Stuhl besetzten Trauerhalle war die Ehrerbietung der aus allen Gemeinden des Kreisfeuerwehrverbandes Rhein-Neckar und des Unterkreises Schriesheim-Ladenburg gekommenen Kameraden herauszuhören. Und auch ein Kranz aus der in Kärnten beheimateten Schriesheimer Partnerwehr St. Margarethen im Lavanttal bezeugte die Hochachtung, die der nur zwei Tage nach seinem 77. Geburtstag verstorbene Alt-Stadtbrandmeister und Ehrenkommandant der Schriesheimer Wehr genoss.

Webers Konterfei vor dem mit roten Rosen und weißen Lilien geschmückten Sarg zeigte den „Feuerwehr-Schorsch“ so, wie ihn Familie und Freunde in Erinnerung behalten sollen: Hemdsärmelig, fröhlich und mit einem mit Schriesheimer Weißbrot gefüllten Weinrömer. „Seine Angehörigen haben ihn geliebt. Viele Menschen haben ihn geachtet“, so Altenbachs Gemeindefeldprediger Klaus Nagel in der Lebensbiografie des Schriesheimer „Urgeistes“. Schon mit 15 Jahren habe Weber in die Wehr eintreten wollen. Doch der Schorsch musste sich bis zu seinem 16. Lebensjahr gedulden, ehe dies offiziell möglich war. 60 Jahre lang und bis zu seinem letzten Atemzug blieb Weber dem Feuerwehrdienst treu verbunden.

Nicht viele Worte machen, sondern zupacken und handeln, lautete eine seiner Devisen. Zunächst als Gerätewart tätig, gründete er wenig später die Jugendfeuerwehr. Wurde 1974 stellvertretender Abteilungsleiter, ehe er drei Jahre später zum Kommandanten der Gesamtwehr gewählt wurde – und dieses Amt 27 Jahre lang ausfüllte.

„Bist du Mensch, bist du richtig“, zitierte der Diakon einen Lieblingspruch des später auch noch zum Unterkreisführer ernannten Weber: „Bist du Feuerwehrmann, bist du noch richtiger.“ Die Aufgabe seiner Hinterbliebenen und Freunde



„Seine Angehörigen haben ihn geliebt. Viele Menschen haben ihn geachtet“, würdigte Altenbachs Gemeindefeldprediger Klaus Nagel den Verstorbenen. Foto: Kreuzer

sei nun „das Loslassen in dem Wissen darum, was wir an ihm hatten“.

Schriesheim nehme Abschied von einem Menschen, der viel für die Stadtgesellschaft geleistet habe, so Bürgermeister Hansjörg Höfer. Schorsch Weber, dessen Wirken eng mit dem Leben der Stadt verbunden war, werde fehlen. „Neben seiner Leistung und seinem Engagement hat er durch seine Persönlichkeit überzeugt, die in Erinnerung bleibt“.

„Eine Fußballmannschaft darf ruhig mal ein Spiel verlieren. Die Feuerwehr nie“, schilderte Kommandant Oliver Scherer den von Verantwortung für den Nächsten geprägten Lieblingsspruch seines Vorgängers. Von der Jugendfeuerwehr an habe er

unzähligen Aktiven das notwendige Rüstzeug für den Feuerwehrdienst vermittelt.

„Heute würde man sagen: Der Schorsch ist ein guter Netzwerker. Früher hieß es, er hat einen guten Draht zu den verantwortlichen Stellen“, so Scherer. So konnte er auch einen seiner größten Erfolge erzielen: Den Bau des in unmittelbarer Nachbarschaft zum Festplatz gelegenen „Hauses der Feuerwehr“. Von Scherer nicht unerwähnt blieb der Aufbau der Freundschaft mit St. Margarethen, die in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag feiert. „Georg Weber hat die Feuerwehr nach innen und nach außen geprägt. Sein Wirken und seine Spuren bleiben immer sichtbar.“ Der Kreisfeuerwehrverband trauere

um einen Kameraden, der sich auch im Kreise seiner Alterskameraden große Verdienste und Anerkennung erworben habe, sagte Bernd Dittes. Schriesheims Wehr trage Webers unübersehbare Handschrift.

„Was einer ist, was einer war, beim Scheiden wird es offenbar.“ Für den Jahrgang 1941/42 würdigte Hannelore Hildner von der Evangelischen Frauengemeinschaft Altenbach ihren Schulkameraden. Seine Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft und sein Humor blieben unvergessen. Vorbei an einem kaum mehr zählbaren Ehrenspalier seiner Kameraden fand Weber seine letzte Ruhestätte. Begleitet von einem letzten musikalischen Gruß der Jagdhornbläser am offenen Grabe.

Ökostromer unterstützen Malawi-Hilfe und „mittendrin“

Angelierter „Bürgerfonds“ schüttete Fördermittel in Höhe von mehr als 1200 Euro aus – Rund 300 Schriesheimer machen mit

Schriesheim. (kaz) „Pro Tag kommen im Schnitt 100 Leute aus allen Schichten hierher“, freut sich Franziska Mersi angesichts dessen, wie gut das „mittendrin“ von der Bevölkerung angenommen wird. Weil das Begegnungszentrum und Café in Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde so beliebt ist, fällt ihren Worten nach dort auch jede Menge Wäsche an. „Entweder wir brauchen demnächst eine neue Waschmaschine oder einen neuen Trockner. Je nachdem, welches Gerät zuerst kaputtgeht“, so die Kirchengemeindevorsitzende.

Dafür, vielleicht sogar für beides, dürften die über 630 Euro reichen, die die „Schriesheimer Ökostromer“ der Einrichtung spendeten. Bei der symbolischen Scheckübergabe vor Ort ging der gleiche Betrag an den Verein „GE-AMOC“, der Waisenkinder in Malawi unterstützt. Dies in Erziehungs- und Bildungsangelegenheiten sowie im Gesund-

heitswesen. Darüber hinaus geht es um die Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten in dem Agrarstaat, was vor allem Frauen ein unabhängigeres Leben ermöglichen soll. Örtliches „Bindeglied“ zu dem Verein ist

Lilo Frenkel, die früher einige Jahre in dem afrikanischen Land lebte.

Beide Finanzspritzen haben mit dem „Sonnencent“ zu tun, der auf den Ökostrom erhoben wird. Genauer gesagt sind dies zwischen einem halben und zwei Cent pro Kilowattstunde. Aus diesem Fonds finanziert die Klimaschutz-Stiftung Heidelberg als Kooperationspartner Energieeffizienzprojekte sowie den Bau von „Ökostromkraftwerken“ wie Fotovoltaikanlagen. Abnehmer sind wiederum die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) im Schwarzwald. Fünf Prozent des „Sonnencents“ sowie Anteile aus Investitionserträgen fließen in den „Schriesheimer Bürgerfonds für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“.



Die zwei symbolischen Schecks übergaben die „Ökostromer“ am Dienstag im „mittendrin“. Foto: Kreuzer

Laut Winfried Plesch gibt es in der Stadt inzwischen rund 300 „Ökostromer“. Daher nun die bisher höchste Ausschüttung von genau 1267,93 Euro. Welche der sich bewerbenden Institutionen mit dem Geld unterstützt werden, entscheidet eine Online-Abstimmung. Die „Malawi-Hilfe“ war nun bereits zum vierten Mal dabei. Auch die Stadtbücherei, die Jugendabteilung des Sportvereins und das Sozialamt haben profitiert.

„Das sind einige schöne Beispiele dafür, wie man durch Energiewirtschaft auch etwas für das Gemeinwohl tun kann“, so Plesch. Die „Ökostromer“ seien mit etwa 70 Mitgliedern an den Start gegangen, sind innerhalb weniger Jahre über vier Mal mehr geworden. An jedem dritten Samstag im Monat sind die „Ökostromer“ mit einem Informationsstand von 9 bis 12 Uhr auf dem Wochenmarkt präsent – das nächste Mal wegen des Mathaisemarkts aber erst wieder im April.

Als Robert die Liebe im Halse stecken blieb

Mit Boulevardtheater Deidesheim betreten die Grünen am Aschermittwoch Neuland – Schwarzhumorige Komödie kam gut an

Schriesheim. (nip) Liebe geht durch den Magen, behauptet ein Sprichwort. Aber manchmal schlägt sie einem auch auf selbigen. Oder sie bleibt einem schon im Halse stecken. Wie bei Robert. Seinem Todeskampf auf der Bühne im Zehntkeller schauen zwei Frauen recht ungerührt zu, geben hilfreiche Tipps wie „nur einmal kräftig husten, Robert“ oder „nur einmal richtig runterschlucken“. Hilft nichts. Die Gräten des so köstlichen Fischgerichts stecken fest im Hals des Halodris.

Mit dem Mundstück „Gatte gegrillt“ bereitete das Boulevardtheater Deidesheim bei der traditionsreichen Aschermittwochsveranstaltung der Schriesheimer Grünen ein Lehrstück über weibliche Rachsucht vor dem Publikum aus. Eine Art Weiterbildungsveranstaltung für die Besucherinnen quasi. „Also aufpassen, wenn morgen früh der Kaffee anders schmeckt“, sagte Schauspieler Tim Poschmann als Filou Robert am Ende von der Bühne herab und grinste. Die Männer im Zehntkeller guckten ein wenig bedröppelt, aber auch sie applaudierten am Ende herzlich.

Mit der Verpflichtung des Boulevardtheaters Deidesheim betreten die Grünen am Aschermittwoch Neuland. Doch der gute Riecher von Volker Altmann, das Theater betreffend, erwies sich als Volltreffer. Das lag nicht zuletzt am putz-

munter aufspielenden Trio, das der schwarzhumorigen Komödie aus der Feder der britischen Comicautorin und Regisseurin Debbie Isitt Pfälzer Charme verlieh. Als „Hilde“ mochte Patricia Kain zwar altbacken aussehen, doch ihr Schauspiel war geprägt von selbstironischer Heiterkeit und kleinen Gesten, die groß wirkten. Ihre Mimik reizte immer

wieder zum Lachen, war einfach urkomisch.

Als Gegenspielerin „Lola“, ein russischer Vamp, der sich Hildes Gatten Robert angelt, agierte Tanja Göttemann mit Temperament und Verruchtheit. Die Zweitbesetzung war an diesem Abend für Felicitas Hadzik eingesprungen, mit der Patricia Kain auch als Gesangsduo auf-

tritt. Und Robert, von Hilde nur noch als „Dreckskerl“ bezeichnet, trug unter seinem Wischmopp auf dem Kopf Hunger im Magen und den Trieb unter der Gürtellinie. Von Hilde lässt er sich bekochen, das Dessert holt er sich bei Lola. Als das für ihn günstige Arrangement auffliegt, hegt Hilde den Wunsch, ihn in Häppchen zu schneiden. Am zweiten Jahrestag des neuen Paares Robert und Lola lädt sie daher zum für den „Dreckskerl“ finalen Abendessen...

Gesanglich top aufgelegt, verkündeten Hilde und Lola am Ende allen Männern: „Bitte, bitte spring doch vom Balkon – kauf dir einen Föhn, mit dem kannst du baden geh'n.“ Kleine Veränderungen im Stück, das sich augenzwinkernd in die klischeehafte Paarbeziehung stürzte, sorgten für weitere Kurzweil.

Eine Premiere, die keine Eintagsfliegen bleiben muss. Fraglos trug eine weitere Neuerung zum Erlebnis bei: Abends zuvor war die schallabsorbierende Decke zur akustischen Verbesserung angebracht worden. Auch darüber freute sich Grünen-Fraktionssprecher Christian Wolf. Sein großes Dankeschön galt auch allen Helfern. „Es hängen ganz viele Leute an so einem Termin.“ Und nicht zuletzt galt der Dank den Zuschauern, die fleißig für die Grünen-Aktion „Hilf!“ spendeten. Ihr Erlös kommt unbürokratisch Menschen in Not zugute.



Links Ehefrau Hilde, rechts Geliebte Lola und zwischendrin Robert beim finalen Abendessen. Das Boulevardtheater Deidesheim entzückte die Besucher. Foto: Dorn